



„Gute-Praxis“- Projekte

Berufsorientierung im Salzlandkreis



SALZLANDKREIS

Impressum:
Stand 06/2022

Koordinierungsstelle RÜMSA des Salzlandkreises
Breite Str. 22
06449 Aschersleben
Tel. 03471 684 – 1782
Mail: ruemsa@kreis-slk.de
Homepage: www.deine-jobstory.de

Inhaltsverzeichnis

Berufsorientierung in Sachsen-Anhalt - Allgemeine Projekte	4 - 5
„Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt“/ Modellprojekt Übergang Förderschule-Beruf	6 - 7
<i>Förderschule Lebensweg Bernburg</i>	
Azubi-Tag	8 - 9
<i>Sekundarschule Campus Technicus Bernburg</i>	
Mittwochspraktikum im Rahmen des Unterrichtsangebots in der Berufsschulstufe	10 - 11
<i>Schule Lindenstraße—Schule für geistigbehinderte Kinder und Jugendliche Schönebeck</i>	
Auf den Weg in ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben nach der Schule	12 - 13
<i>Kastanienschule-Förderschule für Geistigbehinderte</i>	
Eigenverantwortliches Arbeiten, praxisorientiertes Lernen	14 - 15
<i>Gemeinschaftsschule „Albert Schweitzer“ Aschersleben</i>	
Modern Workplace: Digital arbeiten im Beruf	16 - 17
<i>WBS Training AG Bernburg</i>	
Berufsorientierung für Schüler*innen der Klassenstufen 7 und 8	18 - 19
<i>TEUTLOFF-gGmbH</i>	
„Was willst du werden?“ - Berufsorientierende Elternarbeit am Übergang Schule-Beruf	20 - 21
<i>VHS Bildungswerk GmbH</i>	

Berufsorientierung in Sachsen-Anhalt– Allgemeine Projekte

Projekt	Berufseinstiegsbegleitung (BEREB)	BRAFO	Berufsorientierungsprogramm (BOP)	Praktikum
Beschreibung	hilft ausgewählten Schüler*innen an Förderschulen und Sekundarschulen den Abschluss zu schaffen und den Übergang in eine Berufsausbildung zu meistern.	Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren Modul 1: Kompetenzerkundung, Interessenerkundung Modul 2: Betriebserkundung	Teil 1: Potenzialanalyse - Begabungen werden erkundet Teil 2: Werkstatttage - finden in verschiedenen Werkstätten und Arbeitsräumen statt, die der realen Berufswelt ähneln. Schüler*innen können in 3 oder mehr Berufsfelder hineinschnuppern.	Schüler*innen können Erfahrungen im Beruf sammeln und lernen betriebliche Abläufe kennen. Sie erhalten dadurch eine realistische Vorstellung über Voraussetzungen, Anforderungen, Belastungen und Entwicklungsmöglichkeiten.
Klasse	Beginn für Förder- und Hauptschule in der 8. Klasse	in der 7. und 8. Klasse	im 2. Halbjahr der 7. Klasse und in der 8. Klasse	8. und 9. Klasse
Ziele	Hilft individuell dabei, den Schulabschluss zu erreichen, den passenden Beruf zu wählen, einen Ausbildungsplatz zu finden und die Anfangszeit der Ausbildung gut zu meistern	Schüler*innen erproben unterschiedliche berufliche Tätigkeiten, erfahren ihre Stärken und Talente und können in freiwilligen Praktika den Berufsalltag kennenlernen	Hilft Schüler*innen Stärken zu erkennen und erste praktische Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln	Bringt Schüler*innen die Berufswelt näher

Projekt	Zukunftstag	Tag der Berufe	BIZ	Campustag
Beschreibung	<p>Bietet die Möglichkeit verschiedene Berufe bzw. Berufsfelder kennenzulernen und Fähigkeiten zu testen.</p> <p>Eindrücke und Erlebnisse werden mit einem Reflexionsbogen ausgewertet.</p>	<p>Von der Bundesagentur für Arbeit initiiert, wird einmal im Jahr durchgeführt.</p>	<p>Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit</p> <p>Zur Verfügung stehen berufsbezogene Infomappen, Broschüren, spezielle Bewerbungs- PCs.</p>	<p>Einblick in das Studienleben vor Ort.</p> <p>Infostände und Vorträge über diverse Angebote und auch Führungen, Besichtigungen und Teilnahme an Lehrveranstaltungen möglich.</p>
Klasse	5.– 10 Klasse	Für alle	Für alle	Für alle
Ziele	Gibt ersten Einblick in die Arbeitswelt	Arbeitgeber*innen bieten Einblick in ihr Unternehmen, beantworten Fragen und klären auf	Möglichkeit, sich über Ausbildungs- oder Studienmöglichkeiten zu informieren	Schüler*innen das „Studentenleben“ näherbringen

„ Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt“/ Modellprojekt Übergang Förderschule-Beruf

Förderschule Lebensweg Bernburg

Best Practice Projekt	„ Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt“/ Modellprojekt Übergang Förderschule-Beruf
Ziel	Einblicke in die Abläufe der Werkstatt für Behinderte Menschen schaffen
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Behinderung
Zeitraum	Seit 2013 für 10.– 12. Klasse
Beschreibung	Begleitung durch Kompetenzanalyse und Berufswegekonferenzen. In der Kompetenzanalyse werden folgende Bereiche berücksichtigt: Basiskompetenzen, Schlüsselqualifikationen und Lebenspraktische Fähigkeiten.
Praxisrelevanz	Keine Angabe

Profil:

Der Unterricht an der Schule orientiert sich am Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung des bayrischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultur. In Anlehnung an diese Richtlinien ist es daher der pädagogische Auftrag der Schule, sich am einzelnen Schüler zu orientieren und an seine Fähigkeiten, Fertigkeiten, Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen anzuknüpfen.

Die Schulzeit an der Schule umfasst in der Regel 12 Schulbesuchsjahre. Die Schüler*innen durchlaufen während ihrer gesamten Schulzeit die Grundstufe (Klasse 1-4), die Mittelstufe (Klasse 5-6), die Oberstufe (Klasse 7-9) und die Berufsschulstufe (Klasse 10-12).

Kontaktdaten:

Förderschule „Lebensweg“

Karl-Marx-Straße 1a
06406 Bernburg (Saale)

Telefon: 03471 684-615310

E-Mail: sekreteriat-fs-lebensweg@kreis-slk.de

<https://lebensweg.salzlandkreis.de/>



Azubi-Tag

Campus Technicus Bernburg

Best Practice Projekt	Azubi- Tag
Ziel	<ul style="list-style-type: none">⇒ Förderung der Selbstständigkeit⇒ Bewusstmachung der Berufsanforderungen⇒ Einstellung auf Bewerbungsgrenzen
Zielgruppe	9. und 10. Klasse Realschuljahrgänge und 8. und 9. Klasse der Hauptschuljahrgänge
Zeitraum	ein Schultag im September
Beschreibung	Schüler*innen haben die Möglichkeit, sich für 2 Berufsbilder zu entscheiden, die sie in zwei Blöcken verpflichtend erkunden. Der Koordinator lädt Vertreter*innen von Betrieben mehrfach ein und spricht Zielstellungen, Berufsbilder und den Ablauf des Azubi- Tag ab. Betriebe und Institutionen kommen mit Azubis, diese demonstrieren dann praktische Tätigkeiten des Berufsbildes. So können Schüler*innen abwägen, ob der Berufswunsch ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht und welche Voraussetzungen sie mitbringen müssen.
Praxisrelevanz	<ul style="list-style-type: none">⇒ Hilfestellung bei Berufswahl⇒ Praxisbezug des Berufsbildes⇒ Präsentation kleinerer Betriebe möglich⇒ Vielschichtigkeit der Berufe⇒ Kontakt zu regionalen Unternehmen

Profil:

Die Schule hat 675 Schüler*innen in 29 Klassen und bietet einen Haupt– sowie Realschulbildungsgang an.

Kontaktdaten:

Leipziger Straße 4

06406 Bernburg (Saale)

Telefon: 03471 684-601024

Mail: sekretariat-sks-campus-technicus@kreis-slk.de

<https://www.sks-campus-technicus.bildung-lsa.de/>



„Mittwochspraktikum im Rahmen des Unterrichtsangebots in der Berufsschulstufe“

Schule Lindenstraße—Schule für geistigbehinderte Kinder und Jugendliche

Best Practice Projekt	„Mittwochspraktikum im Rahmen des Unterrichtsangebots in der Berufsschulstufe“
Ziel	Keine Angabe
Zielgruppe	Berufsschulstufe vom 10.– 12 Schuljahr
Zeitraum	immer mittwochs am Unterrichtsvormittag für 26 Wochen festgelegt
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ übernehmen Laub- und Kehrarbeiten auf dem Schulgelände ⇒ Im Bereich Hauswirtschaft werden u.a. Reinigungsarbeiten in den Fluren durchgeführt und Tätigkeiten im Haushalt erledigt. ⇒ Hilfstätigkeiten zu Hausmeisterarbeiten ergänzen die schulinternen Arbeiten ⇒ werden kunstgewerbliche Inhalte durch Tonarbeiten und Angebote aus dem gewerblich-technischen Arbeitsfeld angeboten ⇒ letztgenannte Arbeitsfeld beinhaltet holz- und papiertechnische Arbeiten sowie textiltechnische Tätigkeiten
Praxisrelevanz	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Berufsorientierung und praktische Erprobung dienen der Vertiefung theoretischer Kenntnisse und sollen der Einschätzung eigener Kompetenzen dienen ⇒ Schüler*innen ernen Erfordernisse in der Arbeitswelt kennen ⇒ können sich vor Ort ausprobieren

Profil:

Förderschule Lindenstraße in Schönebeck ist eine Schule für Geistig Behinderte Kinder und Jugendliche. Sie umfasst 81 Schüler in 9 Klassen und diese werden in 1.- 12. Klas-

Kontaktdaten:

Lindenstraße18

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03471 684-615710

E-Mail: sekreteriat-fs-lindenstrasse@kreis-slk.de

<https://lindenstrasse.salzlandkreis.de/>



Auf den Weg in ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben nach der Schule

Kastanienschule-Förderschule für Geistigbehinderte

Best Practice Projekt	Auf den Weg in ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben nach der Schule
Ziel	⇒ entsprechend ihrer Möglichkeiten auf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben nach der Schule vorzubereiten
Zielgruppe	7. Schuljahr, 9. Schuljahr, 10. Schuljahr
Zeitraum	Ganzjährig
Beschreibung	⇒ Die Jugendlichen im 9. Schuljahr beginnen mit den Strukturelementen des BRAFO-Projekts und die darauffolgende Arbeit am Berufswahlordner. ⇒ Die wöchentlichen Praxistage mit den Kooperierenden Institutionen „Kolping-Werk Hettstedt“ sowie „Werkstatt für behinderte Menschen Hoym“ sowie die Schülerbetriebspraktika ab dem 10. Schuljahr lassen die Jugendliche aktiv werden und in realen Bezügen agieren.
Praxisrelevanz	⇒ Durch das BRAFO- Projekt erfahren sie wo ihre Grenzen und Stärken liegen ⇒ Es summieren sich die Kompetenzen aller Beteiligten im Interesse der Schülerschaft

Profil:

85 Kinder und Jugendliche in Alter von 6-19 Jahren lernen in insgesamt 12 Klassen. Die geistig-behinderte Schülerschaft hat ein Projekt- und handlungsorientiertes Alltagslernen. So lernt sie in der Unter-, Mittel-, Ober- und Berufsschulklassen in lebensnahen Situationen.

Kontaktdaten:

Prof.-Dr.-W.-Friedrich-Straße 20
06449 Aschersleben

Telefonnummer: 03471 684-615110

E-Mail: sekretariat-fs-kastanienschule@kreis-slk.de

<https://lindenstrasse.salzlandkreis.de/>



Eigenverantwortliches Arbeiten, praxisorientiertes Lernen

Gemeinschaftsschule Albert Schweitzer Aschersleben

Best Practice Projekt	Eigenverantwortliches Arbeiten, praxisorientiertes Lernen
Ziel	⇒ lernen alle mit- und voneinander
Zielgruppe	ab Klasse 7
Zeitraum	täglich, Schule und Praxislernorte
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">⇒ Alle Schüler*innen arbeiten von Beginn an zunächst im Klassenverband über einen bestimmten Zeitraum an unterschiedlichen Themen eigenverantwortlich.⇒ Die Ergebnisse werden dann im Plenum präsentiert und eingeschätzt.⇒ Ab Klasse 7 sind alle Schüler*innen im POL unterwegs, also 1x pro Woche oder für 10 Tage werden theoretische Kenntnisse an einem Praktikumsplatz umgesetzt und begleitet.⇒ Gleichzeitig entwickeln die Klassen Konzepte zum Thema „Lernen durch Engagement“, da wird eine gute Verbindung zu sozialen Projekten, Schulen und Gemeinschaft hergestellt.
Praxisrelevanz	Kein Angabe

Profil:

Gemeinschaftsschule, gebundene Ganztagschule mit 546 Schüler, 24 Klassen von 5 bis 13. Die Schule zeichnet sich durch eine integrative Beschulung und Produktives Lernen aus. Es gibt 36 Arbeitsgemeinschaften.

Kontaktdaten:

Valentina- Tereschkowa-Straße 34

06449 Aschersleben

Telefon: 03471 684-600110

Email: aalfs@kreis-slk.de

www.gms-albert-schweitzer-asl.de



Modern Workplace: Digital arbeiten im Beruf

WBS TRAINING Bernburg

Best Practice Projekt	Modern Workplace: Digital arbeiten im Beruf
Ziel	<ul style="list-style-type: none">⇒ gute Ergebnisse in angemessener Zeit vorzuweisen und effizienter und produktiver arbeiten⇒ Erlernen der Fähigkeit sich selbstständig weiterzubilden und sich neues Praxiswissen anzueignen⇒ Selbstsicheres Auftreten⇒ Präsentationen besser und selbstsicherer halten
Zielgruppe	Alle, die sich weiterbilden wollen
Zeitraum	Kann täglich beginnen und geht individuell 2-31 Tage
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">⇒ Der Kurs findet im WBS LearnSpace 3D statt.⇒ Es wird eine realitätsnahe Lern- und Arbeitswelt geschaffen und man erwirbt neben fundiertem Fachwissen zugleich auch digitale Kompetenzen.⇒ Mit einem personalisierten Avatar bewegt man sich in einer virtuellen Lernumgebung und man ist mit 2 Bildschirmen sowie einem Headset live und interaktiv mit anderen verbunden.
Praxisrelevanz	<ul style="list-style-type: none">⇒ effektives und durchdachtes Arbeiten, Organisieren und Kommunizieren⇒ Im individuellen Kompetenztraining wird anhand von Beispielen und Übungen mit multimedialen und bewährten Lernmaterialien gearbeitet.

Profil:

Die WBS Gruppe ist ein führender Anbieter für Ausbildung und Weiterbildung. Sie sind bundesweit und international mit vier starken Marken aktiv. Seit über 40 Jahren vermittelt sie exzellente Qualifikationen, Selbstkompetenzen und praktisches Fachwissen. Damit steigert die WBS Gruppe gezielt die Job- und Karrierechancen der Kunden und unterstützen Unternehmen darin, kompetente Fachkräfte zu fördern. Im Angebot sind berufliche Weiterbildungen, Umschulungen, Ausbildungen in Be-

Kontaktdaten:

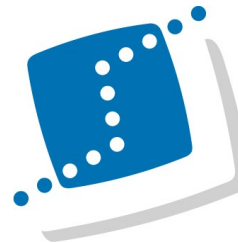
WBS TRAINING

Kalistr. 11 - Aufgang C

06406 Bernburg

Telefon: 03471 638-9920

<https://www.wbstraining.de/weiterbildung-bernburg/>



WBS TRAINING

Berufsorientierung für Schüler der Klassenstufen 7+8

TEUTLOFF Schulung und Schweißtechnische Bildung gGmbH

Best Practice Projekt	Berufsorientierung für Schüler der Klassenstufen 7+8
Ziel	<ul style="list-style-type: none">⇒ Eine systematische und individuelle Berufsberatung⇒ Ziel der Potenzialanalyse ist es, herauszufinden, welche (auch außerschulischen) Kompetenzen jede/r Schüler*in besitzt.⇒ daraus ableitbare Förderziele und Fördermöglichkeiten für die Schüler im persönlichen, schulischen und sozialen Umfeld aufzuzeigen⇒ Ziel der Werkstatttage ist die Vermittlung und eigenständige Erarbeitung von Informationen über Berufe und Berufsfelder sowie eine intensive praktische Erprobung in 3-4 verschiedenen Berufsfeldern durch die Schüler *innen
Zielgruppe	7. und 8. Klasse
Zeitraum	von 2008-2022 im Berufsorientierungszentrum in Barby
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none">⇒ In der Potenzialanalyse absolvieren Schüler*innen vielfältige, abwechslungsreiche und handlungsorientierte Übungen, die individuelle Lösungswege ermöglichen.⇒ Während der Übungen werden die Schüler*innen durch die Ausbilder*innen eingeschätzt.⇒ In zwei der selbst gewählten Berufsfelder und zwei weiteren Berufsfeldern können die Schüler*innen sich dann praktisch intensiv erproben (10 Tage / je 2-3 Tage pro Berufsfeld) und Schlüsselqualifikationen vertiefen bzw. erwerben.
Praxisrelevanz	<ul style="list-style-type: none">⇒ größtmögliche Arbeitsmarktnähe⇒ ständiger Kontakt mit den Unternehmen in der Region

Profil:

Die Einrichtung ist eine gemeinnützige GmbH und ein HZA zertifizierter gewerblicher-technischer Bildungsträger. Seit 32 Jahren ist Teutloff in der Region aktiv. Ihre Standorte befinden sich in Schönebeck und Barby. Ihre Arbeitsweise ist geprägt durch soziale Verantwortung, Gemeinschaftssinn, Initiative und Innovation. Teutloff setzt sich mit den Kompetenzen, den Herausforderungen des Arbeitsmarktes und den daraus ableitenden Ansprüchen an die Aus- und Weiterbildung Jugendlicher, Erwachsener, sowie Menschen mit kumulierenden Vermittlungshemmnissen auseinander. Durch langjährige Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung im gewerblich-technischen Bereich kann dort auf hervorragende branchen- und berufsfeldspezifische Kenntnisse verwiesen werden.

Kontaktdaten:

TEUTLOFF Schulung und Schweißtechnische
Bildung gGmbH
Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien
"Hermann Scheer"

Pömmelter Str. 17

39249 Barby

Telefon: 03 92 98 / 2 95 18

E-Mail: barby@teutloff-sbk.de



TEUTLOFF ®
Technische Akademie

„Was willst du werden?“ Berufsorientierende Elternarbeit am Übergang Schule- Beruf

VHS Bildungswerk GmbH

Best Practice Projekt	„Was willst du werden?“ Berufsorientierende Elternarbeit am Übergang Schule- Beruf
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Stärkung der Kompetenzen der Eltern für den Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder ⇒ gendersensible Berufsorientierung, um auf geschlechtsuntypische Berufe aufmerksam zu machen ⇒ Förderung der Leistungsfähigkeit, Lernmotivation und Realitätsnähe der Schüler*innen ⇒ Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen ⇒ Stärkung der Eltern für ihre Rolle als Bildungsberater sowie Bewusstmachung ihrer Verantwortung als Eltern im Berufsorientierungsprozess
Zielgruppe	Schüler*innen der Klassenstufe 5 und 6 der Gymnasien, Sekundarschulen, Förderschulen, Förderschulen für Lehrbehinderte mit Ausgleichsklassen aus dem gesamten Salzlandkreis und deren Eltern
Zeitraum	01.01.2019– 30.09.2022 im Salzlandkreis (Aschersleben, Bernburg, Schönebeck, Staßfurt) statt.
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Besonders wichtig ist Einbindung von Eltern, die als schwer erreichbar gelten sowie Schüler*innen und deren Eltern mit Migrationshintergrund ⇒ In dem ganzen Prozess sind die Eltern nach wie vor die erste Bildungsperson und experten für ihre Kinder. ⇒ Elternbeteiligung und Elternmitwirkung am Übergang Schule –Beruf leistet einen wesentlichen Beitrag, dass Jugendliche beruflich erfolgreicher und zufriedener sind, dass Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen werden und das Unternehmen ihren Fachkräftebedarf auch in Zukunft sichern können. Davon profitiert die Gesellschaft.
Praxisrelevanz	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Stärkung der Schlüsselkompetenzen ⇒ individuelle Eignungsfeststellung ⇒ Motivationsförderung etc.

Profil:

Ist seit 1919 landesweit in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg als gemeinnütziger Träger tätig. Der Sitz und die Geschäftsstelle des Unternehmens befinden sich in Magdeburg. Außerdem gibt es 10 Aus- und Weiterbildungszentren, zum Teil mit mehreren Außenstellen oder Schulungsstätten. Das Unternehmen ist schwerpunktmäßig in den Bereichen der beruflichen Erstausbildung, Berufsvorbereitung und Berufsorientierung, ausbildungsbegleitende Hilfen, berufliche Weiterbildung, Beschäftigung und Qualifizierung, Aktivierung und Vermittlungsleistung tätig. Die VHS Bildungswerk GmbH hat bereits mehrfach Modellprojekte realisiert. Sie sind in regionale und überregionale Partnerschaften und Kooperationsbeziehungen eingebunden und arbeiten aktiv in Netzwerken mit. Durch langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit bestehen sehr gute Kontakte zu privaten Arbeitgebern der Region.

Kontaktdaten:

Hecklinger Str. 63,

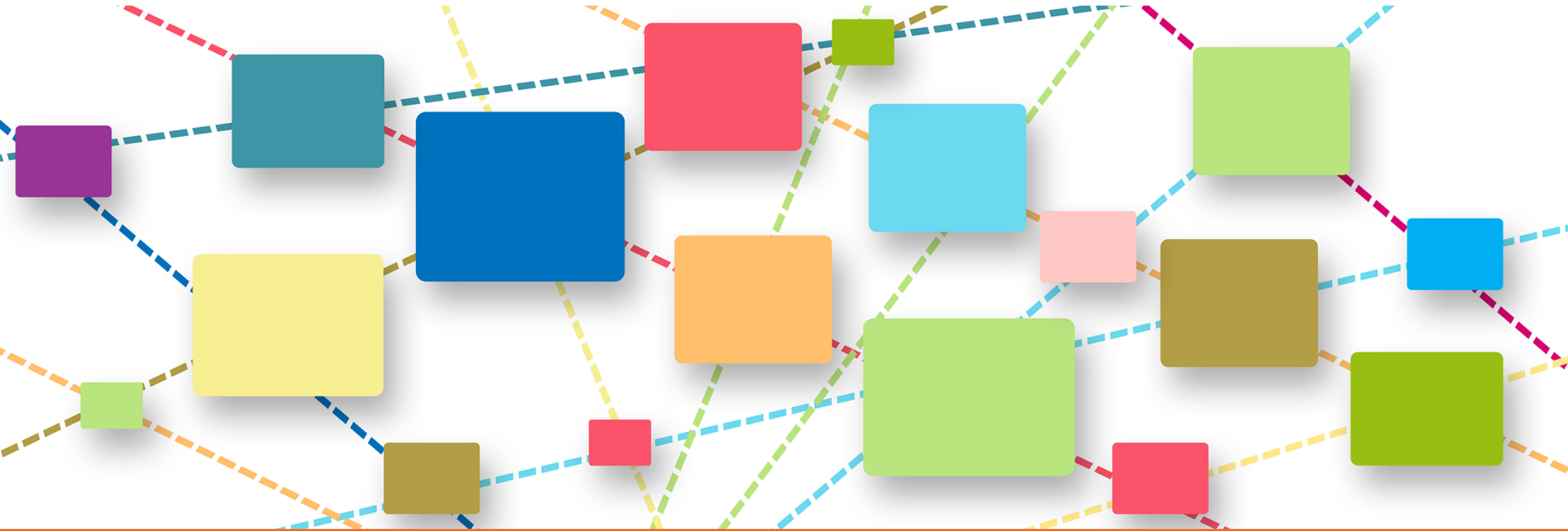
06449 Aschersleben

Telefon: 03473 2228-0

E-Mail: Aschersleben@bildungswerk.de

<https://bildungswerk.de/>





„Netzwerken bedeutet nicht nur, Menschen miteinander zu verbinden. Es geht darum, Menschen mit Menschen zu verbinden, Menschen mit Ideen, und Menschen mit Möglichkeiten.“

– vgl. Michele Jennae –

In diesem Sinne danken wir allen beteiligten Einrichtungen, die dazu beigetragen haben, diese Broschüre mit Leben zu füllen.